

7. Sekundärliteratur

Ziegenbalg und Plütschau. Die Gründungsjahre der Trankebarschen Mission. Ein Beitrag zur Geschichte des Pietismus nach handschriftlichen Quellen und ...

Germann, Wilhelm

Erlangen, 1868

LVII. Plütschau an die Missionare, 17. Oct. 1756.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ichs vielen Predigern und Assessoren in unserm Münsterdorfischen Consistorium, so dadurch recht aufgemuntert wurden. Mich hat unter anderm insonderheit der in der gedruckten Nachricht zu findende Zuwachs in beiden Gemeinden, wie er von Jahr zu Jahr gewesen, und die schriftliche Nachricht von der Genesung des lieben Bruders des Herrn Pressier, von der glücklichen Ankunft der Herren Worm und Nichtsteig und das ansehnliche Geschenk der 200 Pagoden vom Holländischen Gouverneur Herrn van Cloon erweckt. Zu meiner Zeit bezeugte sich auch die Societät de propaganda fide in London gegen das Missionswerk sehr liberal, darum auf meiner Retour diese noch aus gedachtem Brande errettete Anrede, so hiebei geht, that, wie ich zu derselben geführt wurde, wobei auch noch unverbrannt beigefestetes Verzeichniß der Namen aus Ihrem Taufbuch zu finden, so zu remittiren bitte, nachdem bei den Namen der Gestorbenen ein Kreuz geschrieben worden. Sollte es die Zeit zulassen, so bitte dienstfreundlich die übrigen aus Ihrem Taufbuch hinzuzuthun, um selbiger auch namentlich vor Gott zu gedenken und gute Freunde dadurch zu erwecken und andere desto mehr zu überzeugen, daß der Zuwachs von Jahr zu Jahr wirklich geschehen, wie in der Tabelle zu sehen.

Meine Frau, welche mit mir und den lieben Kindern in harte Versuchung, so uns aber zum Besten dienen müssen, durch obgedachten Brand gekommen, läßt Sie allesamt, insonderheit die, so uns mit Ihrer Besuchung erfreut, freundlich grüßen und sich für den ihr gethanen christlichen Wunsch schönstens bedanken und hinwiederum alles erspriessliche Wohlflein an Leib und Seele anwünschen. Gottes gnadenreichen Segen und Obhut empfohlen verharre

Beydenleht, den 15. Nov. 1731.

Heinrich Plütschan.

LVII.

Plütschan an die Missionare, 17. Oct. 1756.

(Vgl. C. 251)

Tit. Ew. Wohllehrwürden liebwerthestes Schreiben vom 28. Nov. 1735 ist mir nebst der kurzgefaßten Nachricht von dem damaligen Zustand der zu Tranquebar eingerichteten königl. dänischen Mission von dem hochlöblichen königlichen Missions-Collegium zugesandt worden, und bin durch die kündlich große allgemeine Gnade unsers lieben Gottes, welcher nicht will, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre und lebe, nebst den Gottliebenden Seelen, denen es communicirt worden, sehr erweckt und einige zur geringen Beihülfe bewogen worden, so dem Herrn Prof. Francke zugesandt, daß er sie Ihnen übersenden möge. Weil aber ohne allergnädigste Verordnung Sr. Königl. Maj. nicht dürfen die Becken gesetzt werden, so habe es hier in meiner Ge-

meinde auch nicht thun dürfen, so gern ich auch gewollt, indem ich durch Brand und andere fata leider in solche bekümmerten Umstände gerathen, daß ich selbst nicht thun kann, was meine Schuldigkeit erfordert. Drum wollte ich wohl Ihnen als meinen liebwerthesten Herrn Brüdern hiemit diesen unmaßgeblichen Vorschlag thun, daß Sie bei dem hochlöbl. königl. dänischen Missions-Collegium anhielten, daß dasselbige durch allerunterthänigstes Ansuchen bei Ihro königl. Maj. um jährliche Ansetzung der Beden vor den Kirchthüren dem Missionswerk eine hülfreiche Hand thun wolle. Solches ist aber vorher wegen der bekannten Umstände reiflich zu überlegen. Indessen erwecke Gott, der die Herzen in Händen hat und sie lenkt wie die Wasser, noch immer mehr gutthätige Herzen, die ihr Brod übers Meer senden, den Verlassenen, Waisen, Wittwen, Beklagten und Gebrechlichen zum Unterhalt und fernerer Fortsetzung des hochlöbl. Werks der Mission zu Tranquebar und Madras, und lenke auch die Holländische Compagnie dahin, daß sie in Batavia und andern Plätzen eine Mission anstellen und also die Briefe, welche der General-Gouverneur van Oloon bei seiner Lebzeit nach Holland geschrieben, ihre erwünschte Frucht bringen mögen.

Ist dieser Gouverneur zu meiner Zeit in Nagapatnam gewesen? Wer ist jetzt an seiner Stelle zu Nagapatnam und Batavia? Wie heißt der jetzige Herr Commandant zu Tranquebar und Madras? Welche sind jetzt die Rathsverwandten an Ihrem Ort? Lebt der Herr Würger noch und Utrup der Böllner, wie auch Altrup, der mich und den sel. Herrn P. Ziegenbalg in seines verstorbenen Schwiegervaters Hans Paulsens Hause zuerst aufgenommen, da uns weltliche und geistliche Herren auf dem Basar allein gegen Abend stehen ließen? Wie heißen die jetzigen Herren Prediger an der Zionskirche? Wie mit Betrübniß vernehme, so haben Sie einen sehr großen Verlust erlitten durch das Absterben Ihrer beiden jüngsten Collegen des Herrn Nichtsieg und Herrn Worm; der Herr erfülle Ihren und meinen herzlichen Wunsch und ersetze derer Stellen mit neuen rechtschaffenen Arbeitern und segne ferner Ihre Arbeit an der Stadtgemeinde und der Katecheten und Schulmeister an der lieben Jugend, daß die Zahl der 2223, so noch von 3239 am Leben und gegenwärtig sind, möge in viel 1000 mal 1000 vermehrt werden und ihr Same die Thore ihrer Feinde besitzen und deraufwärts im Himmel mit allen Engeln und Auserwählten Gott loben möge! Der Herr lasse auch die Arbeit der Buchdrucker, Schriftgießer und Buchbinder 2c. in Segen sein? Ist des Buchbinders Timotheus Wittwe noch am Leben, nämlich Sara, welche er in Copenhagen geheirathet hat? Wie geht's doch ihren lieben Kindern, die sammt allen Gliedern der ganzen Gemeinde stets mir im Gemüthe liegen, sie nebst meiner gegenwärtigen Gemeinde Gott dem allgegenwärtigen Hirten und Bischof der Seelen in meinem armen Gebet vorzutragen. In dessen gnadenreichen Schutz ich Sie als treue Unterhirten empfehle und verharre allstets 2c.

Beynflcht.

Heinrich Plütschau.